Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

137 (19.5.1840)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 137.

Dienstag, ben 19. Mai 1840.

Baben.

tene

gen lus= eine

eral

ule,

oin=

orie,

age=

turs

por.

Die

ilten

for=

falls

n 16

esem

bery

hrif-

ago.

nges

pon

iter"

nebr

ttges

ftän-

@ ==

9

Vers

Dag

laub

cäger

fest.

rfläs

Das

njicht

aaß=

. M.

hines

auj

afge=

mmer

einem

gwei

ne e

Edjets

200 ?

onsol.

linfee

nleihe

* Rarleruhe. 91fte öffentliche Sigung ber 2. Rammer vom 16. Dai. (Fortf. u. Schluß.) Reg. Romm. Bett erwidert, baß, wenn auch bas Ausjagen gang gleich= gultiger Dinge, wie ber Abg. Chrift fie im Auge habe, unter bas Gefet begriffen werben follte, er Recht haben murbe; allein Die Falle, Die bas Wejet bier im Huge habe, habe er feinerfeits überfeben. Er habe Die Behauptung aufgestellt, bag burd Berletung ber Amteverichwiegenheit fein Schaben fur ben Staat geftiftet werben tonne; um bas Brrthumliche biefes Gates einzusehen, burfe man fich aber nur an ben im Jahr 1835 erfolgten Unichlug Babens an ben beutichen Bollverein erinnern; wenn bamale ein vermoge feines Umtes mit bem Stand ber Cache vertrauter Staatsbiener dies benutt hatte, um gegen gute Bezahlung Andern, 3. B. Raufleuten, Die Dahe bes bevorftebenden Unichluffes ju verrathen, ob benn ba nicht ber Staat um hunberttaufenbe batte gebracht werben tonnen? Der wenn ber Erfinder eines Fabrifgeheimniffes Diefes bem Minifterium bes Innern gur Prufung anvertrane, um ein Privilegium barauf gu erhalten, und uun ein Mitglied ber Prufungstommiffion biefes Bebeimnig auch andern gabritanten verrathe, ob ba gezweifelt werben wolle, bag burch biefe Berlegung amtlicher Berichwiegenheit einem Privaten ein Schaben von Sunberttaufens ben gugefügt werben fonne? Bon folden und abnlichen Fallen fen im Gefet bie Rebe; bie bes Abg. Chrift fenen icon burch bie Faffung beffelben ausges foloffen, benn es werbe vorausgefest, bag entweder Bosheit, Radfucht und Gigennut , verbunben mit ber Abficht , Andern Schaben gugufügen , bie Trieb. febern bes Berbrechens fegen, ober wenigstens, bei mangelnder bofer Abficht, ein leichtfertiges Sinwegfeben über ben am Tage liegenben Schaben, ber bas burch gestiftet werden muffe. Bang leichte Falle fegen freilich nur bienfipoligeilich gu behandeln; aber mo es fich um Berbrechen handle, Die nothwendig und unter allen Umftanden Dienftentlaffung ober Entichung gur Folge baben mußten, bore bie Befugnig ber bienftpoligeilichen Gewalt auf, und ber Strafrichter habe fein Amt ju verwalten. Anapp unterftust ben Antrag Chrift's; bie von bem Grn. Regierungstommiffar angeführten Beifpiele fepen Ausnahmen, und es gebe befanntlich feine Regel ohne Ausnahme; bie Debeime nifframerei tauge nichts; Recht und Bahrbeit brauchten bas Licht nicht gu ichenen. Mert fann nicht fur bie zwei §S. in ihrer gangen Ausbehnung ftimmen und will bas Berbrechen nur ba erfennen, wo in detrimentum rei publicae gefrevelt worben fen; alles Unbere fen auf bienftpolizeilichem Bege abzumachen. Der Rebner tabelt ferner eine etwas gu fünftliche Begriffebefrimmung in S. 613, wo ein mohl taum ertennbarer Unterfchied gemacht werbe gwifden Babricheinlichkeit und bem Schliegen nach allgemeiner Erfahrung; bie erftere werbe eben immer bas Probutt ber lettern fenn. Reg. Romm. Duttlinger: Ge ift boch nicht einzufehn, aus welchem Grunde benn im Großherzogthum Baten es erlaubt fenn folle, Die Privatintereffen ftraflos gu verlegen, gu verlegen aus Rachfucht, Bosheit, Gigennut; Fabrifanten, bie ein Privilegium erhalten bas ben, einen Schaben, ber leicht auf Sunderttaufende fich belaufen fann, gugufugen! Mert: man ftelle fich bie mögliche Große biefes Schabens gu groß vor; wo nur ein Gingelner berheiligt fen, fonne von Bufugen jo bedeutenben Rachtheils teine Rebe feyn; auch fen bei folden Erfindungen bas öffentl. Intereffe nicht betheiligt. Baumgartner fügt zu ben fruber ichon angeführten Beifpielen ftrafbarer Berletung ber Amteverschwiegenheit noch einige andere bingu, aus bem Rreife ber Ming = u. Amortifationstaffeverwaltung genommen , ftellt aber gugleich, um mögliche Barten bes Gefetes gu befeitigen, einige Antrage. Der f. 612 rebe von Fallen, wo Bosheit, Radfucht, Gigennut Die Motive bes Berbrechens fenen und brebe bie Strafe bes Befangniffes zugleich Dienftentlaffung ober Dienfrentjegung. Bur fdwere Falle finde er bieje Strafe nicht gu hart, allein es gabe boch auch leichtere und fur biefe finde er bie alebalbige Dienstentlaffung nicht anges meffen ; es gabe auch fo fleine Bosheiten, Rachfucten, fo fleine Schaben, daß eine berartige Strafe fur gu boch erachtet werben muffe. Deshalb beantrage er ad S. 612, bag ftatt ber Dienstentlaffung aud Gelbftrafe nicht unter 50 ft. In Bezug auf §. 613 halte er nur bie Falle bes zweiten Abfabes fur bie richterliche Rognition geeignet und beantrage beshalb ben Strich bes erften. Der Berichterfratter Sander: Der Gifer bes 21bg. Chrift in Berfolgung feines Strebens, ben Entwurf um eine erfledliche Angabl von \$6. fürger gu machen, gebe boch mohl gu weit, wenn er auch biefe beiben SS. geftrichen miffen wolle, die ja boch Falle leichterer Art nicht erfagten, fonbern nur folde im Auge hatten, we ber Bille eben fo verbrecherifc, als ber Erfolg ber That ichablich fen. Sier fei eine Gelegenheit gegeben, bas Bers brechen, welches bas allericanblichfte im Staatsbienfte fen und leiber noch gu baufig vorfomme, bas Berbrechen ber Beftechung zu erfaffen ; je fdwerer in ber Regel bier ber Thatbestand berguftellen fen, um fo weniger burfe man Galle unberudfichtigt laffen, wo ihm noch am erften beizutommen. Der Abg. Chrift habe behauptet, es fen nicht bentbar, bag burch Berletung ber Amteverschwies genheit g. B. ber Rriminalrichter Schaben ftiften tonne; gang im Gegentheil; es fen boch leicht einzuseben, bag er baburch bem bor Bericht gestellten Schulbis gen Mittel gur Bertheibigung in bie Sande geben tonne. Wegen Mert bemerft ber Rebner, bag Berletung eines Privatintereffes burch einen öffentlichen Dies ner immer auch eine Beeintrachtigung bes öffentlichen Intereffes fep. Bas bie Antrage bes Abgeordneten Baumgartner betreffe, fo werbe ber gu S. 612' wohl nicht annehmbar fenn, benn die Motive ber Bosheit, Rachfucht und bes Gigennuges fepen gu ichanblicher Ratur, um fie gu glimpflich gu behandeln; auf bie Große bes Schabens tomme es bier minder an, als auf die bes verbrecherischen Billens. Der 2te Antrag fen, wenn auch nicht gerabe ungulaffig, boch nicht nothig, ba bie Rommiffion fcon gemilbert genug habe. Welder hat im Gangen gegen bie zwer SS. nichts einzuwenben, findet fich aber veranlagt, eine Bermabrung einzulegen gegen eine wohl mogliche Deutung ber Borte: "Der offentliche Diener, welcher Thatfachen u. f. w., beren Beheimhaltung ihm vers moge feiner allgemeinen ober vermoge einer befonberen Dienftpflicht, obliegt, offenbart." Er gebe gu, bag folde Berichwiegenheit in ber bes fonbern Datur eines Dienftgefcafts liegen fonne; aber im Allgemeinen liege Deffentlichteit in ber Natur bes Staatsbienftes, namentlich ber Rechtes pflege; wie follte es verwehrt fenn tonnen, von einem abgeurtheilten Progeffe Abidriften ber Urtheile, Entideidungsgrunde und bergl. ju geben. In Zeiten, wie bie jetigen, wo bie Benfur auf ber Preffe lafte, fen Deffentlichfeit ber Rechtspflege eines ber noch übrigen Korreftive biefes Buftanbes, namentlich

für Aburtheilung politischer Bergeben, bamit nicht alles im Dunkel bes Gebeimniffes verborgen bleibe, und bespotifcher Berfolgung freier Spielraum gegeben fep. Das Wort : nallgemeine Dienstpflicht" in der Bufammenftellung mit einer "befonderen," tonne auf ben Gebanten fuhren, alles Reben fep verhoten; bie befondere Dienstpflicht genuge. Reg. Romm. Duttlinger zeigt, bag bie Faffung bes S. nicht wohl zu falfcher Deutung Beranlaffung geben tonne, bat übrigens nichts bagegen, wenn bas Bort "Dienstpflicht" ohne alle Pradifate gelaffen wird, Chrift erflart, burch alle gegen ibn vorgebrachten Grunde nicht befriedigt werben gu fenn; feiner berühre Die Gache. Werde ber Staat burch Berrath eines Beifpiel ein Fabritant, fo noge er Sochverrath; wenn ein Brivate, jum Beifpiel ein Fabritant, fo moge er Schut fuchen beim §. 1382 bes Land. rechts; ob ein Rommis ober ein öffentlicher Diener fein Geheimnif verrathe, fen gleichgultig. Dan habe gejagt, Dienftpolizei genuge nicht; barauf antworte er, ber Staat moge folde Diener anftellen, auf bie er fich verlaffen fonne; übrigens werbe er auch die Mittel haben, fchlechte Diener ju ftrafen. Gerbel unterftugt Baumgartner. Regenauer fügt gu ben vom Reg. Romm. Bett angeführten Beifpielen möglicher großer Wefahrbung bes Staateintereffes noch weitere, erflart fich aber jugleich für die vom Abg. Baumgartner beantragten Milberungen. Reg. Romm. Bett halt bie auf \$. 612 fich beziehenben Dilberungen in Erwägung ber Große ber verbrecherifden Willensftimmung nicht fur gerechtfertigt; auch bas feitherige Gefet fen ftrenger; gegen bie Milberung bes 5. 613 fen weniger einzuwenden. Diert ftellt ben Antrag, in §. 613 a bie Dienftentfegung weggulaffen und wird hierin von Bentner unterftust, mabrend Baumgartner fic bagegen erffart und jugleich feinen Untrag gu §. 612 wieberholt vertheibigt. Nachbem ber Reg. Romm. Duttlinger noch ben Borgang anberer Gefetgebungen au Unterfingung bee Entwurfe angeführt, Afcbach gegen Chrift und Rnapp fich erflart und Reg. Komm. Beff und Abg. Canber nochmals gegen Baumgartner's Antrag has Wort ergriffen baben, wird bie Distuffion gefchloffen und fammtliche Antrage, mit Ausnahme besjenigen bes Reg. Romm. Duttlinger, werben verworfen. S. 614. (Strafe ber Bestechung). 8. 615. (Bei niebern Dienern). Chrift ift mit bem §. 614 einverstanden in Betreff ber Strafbarfeit bes icanbliden Berbrechens ber Befiechlichfeit, will aber noch etwas weiter geben in Fixirung bes Thatbeftandes. Es heißt namlich im Gefet : Der öffentliche Diener, welcher bei feinen Amtehandlungen einen Betheiligten jum Nachtheil eines Unbern ober bes Staate begunftigen fann, wird, wenn zc. Der Abgeordnete Chrift will biefe Bestimmung weggelaffen, und nicht blos bei Fallen möglicher Begunftigung, fondern überhaupt bann bas Berbres den als begangen angenommen wiffen, wenn wegen einer Amtehanblung bon einem Staatsbiener ein Beichent angenommen worden ift. In biefem Ginne ftellt ber Gr. Abg. einen Antrag, ber von mehreren Geiten unterftust wirb. Reg. Romm. Bett bagegen vertheibigt ben Entwurf , ba es galle geben fonne, wo wirflich ein öffentlicher Diener gar nichts thun tonne, um einen Unbern gu begunftigen ober gu benachtheiligen. Co fep g. B. nicht verbrecherifc, wenn ein Ranglift ein Gefchent annehme fur fonelle Ausfertigung einer Defretur. Schridel tragt auf Weglaffung ber Borte : "jum Rachtheil eines Anbern ober bee Staaten an, wird aber nicht unterftust. Staaterath Jolly erflart fich gegen Chrift's Untrag, ba baburch ber Untericied gwijden Gejdenkannahme und Beffe. dung vermifcht werbe. Rach langerer Diefuffion, an welcher bie Reg. Romm. Duttlinger, Beff u. Lamen, Die Abg. Morbes, Belder, Sanber, Chrift Antheil nahmen, wird Chrift's Antrag verworfen. In S. 615 wird auf Duttlinger's Untrag bas Bort "funftig," welches bie Rommiffion beigefest hatte, geftrichen. Die SS. 616 - 626 werden jum Theil ohne, jum Theil nach furgen Bemerfungen angenommen. §. 627. (Falfdung Behufs ungerechter Entideibung.) §. 628. (Falichung mit Difbrauch bes amtlichen Beurfundungerechts.) Chrift ftellt ben Antrag auf Strich bes §. 627; er fen viel zu weit gefaßt, und eigne fich nur fur bienftpolizeiliche Abwandlung. Canber gibt bem Regierungsent. murf ben Borgug vor ber gaffung ber Rommiffion. Afchbach will bie Bezeich. nung ber Rubrit geanbert haben, ba bas Bort "Falfdung" im Entwurf fonft in anberem Ginn gebraucht werbe, u. bas Schlugwort "beurfunbet" vertaufden mit "barftellt", mogegen fich Bigefangler Beff erflart, ber zugleich Chrift's Untrag beftreitet, und ben bes 21bg. Sanber unterftust. Rach einer Bertheibigung bes Rommiffionsantrags burch ben Abg. Belder wird ber Regierungsentwurf angenommen und die Rubrit im Ginn bes Abg. Afchbach geanbert auf einen Borfclag bes Reg. Romm. Bett.

Rarlerube. Bortrag Gr. Ercelleng bes herrn Finangminiftere von Bodb, bas nachträgliche und außerorbentliche Bubget fur 1839 und 1840 betreffenb, in ber 90ften öffentlichen Gigung ber zweiten Rammer vom 15. Dai: Sochgeehrte herren! 3m Juli v. 3., wenige Tage vor Ihrer Beurlaubung, haben wir Ihnen eine Borlage über bas außerordentliche Budget gemacht, bie fic aber auf bie Befriedigung ber bringendften Bedurfnife bes erften halben Jahre ber Bubgetperiobe beichranfte, im Betrage von 313,793 fl. 1 fr. Die Musgaben find in einem bem Finanggefet beigefügten Gtat fpecificitt, bie Dedungsmittel in bem Art. 4. biefes Wefetes angegeben. Gie beeilten fich bamals, bie Borichlage ber Regierung unverandert anzunehmen. In bem Bortrag, womit wir Ihnen biefes Bruchftud vorlegten, fagten mir, bie Arbeiten, bas augerorbentliche Buoget betreffent, fegen gwar vollenbet, auch bie zu weiteren Ausgaben bisponibeln Mittel befannt; man halte es aber nicht fur zwedmäßig, in einem Augenblid, mo eine Unterbrechung 3hrer mubevollen Arbeiten auf einige Beit nabe bevorftebe, von ben gablreichen nachträglichen und außerorbentlichen Bermenbungen, melde bedeutende, und gegenwartig nicht gu Gebote ftebenbe Mittel in Anspruch nahmen, von ihrer Rathlichfeit ober Unrathlichfeit, im Berhaltnig ber Opfer, welche fie erforbern, ju fprechen. Wenn Ihnen nach biefer Mengerung bie bis jest verzogerte Borlage bes nachträglichen und augerorbents lichen Budgete auffallend ericeint, fo fann une biefes überall nicht befremben; wohl aber feben wir und aufgeforbert, barüber eine furge Auftlarung ju geben. Bas wir bamale fagten, war volltommen richtig. Die Anforberungen ber Minifterien an nachträglichen und außerorbentlichen Ausgaben maren als gefoloffen gu betrachten. Die lange Beit Ihrer Beurlaubung, meine Berren, trug aber neue, fur bie Finangen unerfreuliche Fruchte. Berborgene Schaben beim Baffer - und Strafenbau tamen allmalig jum Borfchein; neue Anforbes rungen vermehrten bie fruberen; wiederholte Untersuchungen erhöhten bie Gummen, felbft für biejenigen Positionen, wofür wir im Juli v. 3. Rrebite ver-

Beilage zur Karlsraiser Zeitung Nr. 137.

langten. Die Anforberungen fieigerten fich allmalig bis auf bie Summe von 4,985,000 fl. Die behauptete Ungulanglichfeit ber Dedungsmittel mar im Juli v. J. eine Wahrheit, Die naturlich burch bie vermehrten Anforderungen nicht geschwächt, fonbern verftartt murbe. Diefer Buftanb ber Dinge führte, wie Sie fich mobl benten tonnen, zu neuen Untersuchungen, Die eine Reduftion ber 1. Ausgaben auf 3,572,000 fl. gur Folge hatten. Allein, auch bei biefem Betrage verblieb es nicht, benn noch in ben legten Tagen bes abgelaufenen Monats zeigte fich, bag ber Effenbahnbau 226,000 fl. mehr erforbere, als fruher angenommen war, eine Summe, die mit Binfen und Tilgungsfonds bie Ausgaben auf 3,809,000 fl. erhobte. Geine fonigliche Sobeit ber Großherzog haben nun ben herrn Ministerialrath Ziegler und mich beauftragt, Ihnen bas nach-trägliche und außerorbentliche Ausgabenbudget, wie es fich endlich gestaltet hat, vorzulegen. Wir wollen die Ehre haben, Ihnen ben höchsteu Austrag, den Gesetzesentwurf und bas Budget felbst vorzulefen:

Leopold von Gottes Guaden, Großherzog von Baben, Bergog bon Bahringen. Wir haben mit Buftimmung unferer getreuen Stante befoloffen und verordnen wie folgt: Art. 1. Bur Bestreitung weiterer, im Finanggefete vom 21. Juli v. 3. nicht vorgesehener, ordentlicher Ausgaben wird ben betreffenden Ministerien ein Rrebit von 355,366 fl. 12 fr., und gur Bestreitung fammtlicher aufferordentlichen Ausgaben von 3,453,623 fl. 34 fr. für bie laus fenbe Bubgetperiode bewilligt. Die Berwendung biefer Rredite ift burch au-liegenben Etat festgesett. Art. 2. Die Dedungsmittel werden burch ein besonberes Gefet beftimmt werben. Gegeben .

Nachträgliches Bubget für 1839 unb 1840. Bubgetmäßige Bezeichnung.

III. Buftigminifterium. Für bie Bub: Tit. III. Sofgerichte. 1839 1840 getsperiode. П. 1000 П. 1000 П.

S. 8. Befoldungen ber Beamten Tit. V. Bucht= u. Korreftionsanstalten. 2. S. 13. Befoldungen und Gehalte.

b) Funttionsgehalte ber Geiftlichen 3 4 700 , 700 , Summe Juftizminifterium - 1700 ,, 1700 ,, ger Dinge, welt ber 216g. (.tplof gnuebfrog) babe, unter bas Bejeg

an

mu

Bei

uni

Die

Me

Rr

erit

ma nen

fud St Rh

mon

mer

Tro

Ma

erft

Sp

Ste

Pay

blef

Die

Lin

fu

Ros

Wei

ner

nier fiche mas met

alle

Dr

* Beibelberg , 17. Mai. Die auch in öffentliche Blatter übergegangenen Bermuthungen von einer Abnahme ber Frequeng unferer Universität haben fic als burchaus grundlos erwiesen. Die Bahl ber gu Enbe vorigen Gemeffers Abgegangenen beläuft fich auf 170-80, bie ber neu Immatrifulirten auf eima 200. Insbesondere bat die juriftische Fafultat ungeachtet bes großen Berluites, ber fie betroffen, fo wenig abgenommen, bag fie vielmehr verhaltnigmagig am meiften an Frequeng geftiegen ift. Die in vielen Blattern enthaltenen Ungaben über Berufungen an Thibaut's Stelle muffen wir burchgangig fur voreilig erffaren. Unfere einfichtige Regierung wird gwar nicht gogern, einen ans gezeichneten Mann fur bie Stelle zu gewinnen; aber fie wird babei auch, ohne nich zu übereilen, mit ruhiger, felbftftanbiger Ueberlegung verfahren.

Redigirt unter Berantwortlichfeit von G. DR ad Lot.

Tobesanzeige. [2089.1] Dannheim. Rach furger Rrantbeit, aber ichmerglichen Leiden verschied geftern babier im 70ften Lebensjahre meine theure Schwiegermut- werben ter, verwittmete Grnan, geborene Arnour.

Inbem ich alle meine fernen Bermandten und Betannten im eigenen und meiner beiben Gobne Ramen von biefem uns tief betrübenden Greigniffe in Renntniß fete, bitte ich um ihre ftille Theilnahme.

Mannheim, ben 17. Mai 1840.

gung.) In der Beilage dieser Zeitung Ar. binnen 14 Tagen Berlaffenschaft zu machen haben, hiermit aufchten. 128 vom 10. d. M. wurde der elberfelder Tener- um so gewiser bei uns zu ftellen, und rucksichtlich bes ihm felben um so gewiser am verscherungsgesellschaft der verdiente Dank dahin zur Laft gelegten Betrnges zu verantworten, widrigenfalls Dienstag, den 9. Juni d. I., gebracht, daß sie, ihren Grundsähen getren, immer loyal, nach Lage der Aften in contumacium gegen ihn erkannt Bormittags 8 Uhr, gebracht, bag fie, ihren Grundfagen getren, immer lonal, ftreng rechtlich und prompt ihre Berpflichtungen erfulle, wurde. und dabei bemerkt, daß diefes Berfahren bem Berficherten bei einem Ungludefall eine große Beruhigung gemahre; ich theile bie Unficht biefes Leibenebrubers volltommen; benn bei bem furchtbaren Brande am 2. b. M. wurde auch mein Saus ein Raus ber Flammen. Meine Fahrniffe waren ebenfalls bei ber elberfelber Wefellichaft verfichert, ber 3n= spetter und Generalagent Gerr &. A. Andrea e in Karls-ruhe kam gleich hierher, um ben Schaben zu ermitteln; bieses hatte aber beshalb Schwierigkeiten, weit ich an Ta-peten ic. viel mehr besaß, als verfichert war. Mit liebevoller Rudficht hierauf und aus eigenem Antriebe ficherie herr Andreae jeboch eine mir vollig genügende Entichabi-gung ju, bie mir auch heute ichon burch ben Agenten herrn 3. B. hein; babier baar ausgezahlt worben ift, welches ich hierdurch bantbar jur allgemeinen Renntniß bringe. Pforgheim , ben 12. Mai 1840.

3. S. Cberle, [2064.1] Mr. 8506. Tauberbischofs-heim. (Dienstantrag.) Bei dem bie-

fich alebald unter Borlage ihrer Bengniffe bei ber unter Dffenburg, ben 15. Dai 1840. zeichneten Stelle melben.

Tanberbischojsheim, ben 14. Mai 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Faber.

Verkauf der Ziegelfabrik

lichen Steigerung ausgesetzt.

Das Gebaude mißt 135 Schuh in ber Lange, 52 Schuh weldes hiermit vorschriftsgemäß öffentlich verfindet wird.

Beise leicht vergrößert, und auch zu jedem beliebigen andern
Alter: 46 Jahre. Sabrifgeichaft, jowohl vermoge feiner vortrefflichen Lage ale innern und auffern Ronftruftion , benutt merben.

Die bagu gehörige Bafferfraft beträgt minbeftens 30 - 35 Pferbefraft, und tritt nie Baffermangel ein, noch ift wegen Groft ober Giegang eine Unterbrechung gu befürchten. Die Biefen liegen am Gebante, und bie Mecker, Stein-, Cand und Thongruben gang in beffen Rabe.

Die Steigerung findet am besagten Tage Bormittags 3 Uhr im Gebaude felbft ftatt, und nahere Ausfunft biers über ertheilt auf Berlangen

Frang Rutschmann in Thiengen. [2039.3] Schloß Steineck. (Ber : Besondere Kennzeichen: keine.
Reigerung.)
Dienstag, ben 19. Mai d. I.,
Werden im Schloß zu Mublhausen a. d.
Werden im Schloß zu Mublhausen a. d.
Brann.

Burm, bei Pforgheim, gegen baare Bahlung öffentlich ver-

gu Steined im Schloß:

eine Chaife, mehrere Wagen, Chaifens und Bagens gefchirre und Defonomiegerathe aller Urt. Donnerstag, ben 21. Mai b. 3.,

Fortfegung , hierauf : Bretter, besonders für Mobel, Wagnerholz, Fagbauben und Kaffer, hafer und Dintel. Dienstag , ben 26. Mai b. 3.,

Bett: und Echreinwerf, nebft einem Flügel, Beiggeng, Renntniß. allerlei Ganegerathe und Gewehre verfteigert werben. Der Anfang ift jedesmal Morgens 9 Uhr. Schlof Steined, ben 12. Mai 1840.

Gein Signalement ift beigefügt. Gignalement

Unterlehrere August Chereng, geb. von Geelbach : Alter: 27 Jahre, Große: 5' 5", Statur : befest, an and untalie mungalent nie 214 gertneline Großh. bab. Dberamt. 44 Befichteform : rund, aufung aund neinaled die adnamaterannie jun gern.

figen Amte kann Aftuar auf Besondere Kennzeichen: trägt eine Brille und ift gegen Bezug bes gewöhnlichen Aftuarsgehalts sogleich ein- Kleibnng: ein kaftanienbrauner Ueberrock, mit Taschen treten. Die hierzu instragenden rezibirten Sfribenten mogen vornen, hellbraune Hofen, Stiefel.

Großh. bab. Oberamt. v. Larvch e. Untersuchung gefommene Rofine Djacf von Biensheim, f. w. Oberamte Maulbronn, murde bereits burch Urtheil in Thiengen,
im Großherzogthum Baben.

Montag, ben 25. Mai d. 3., wird die an der Straße
von Basel nach Schaffhausen, nächst Thiengen, nen, ganz
von Stein erbaute Ziegelfabris, nedst ben dazu gehörigen
Wiesen, Ackerseld, Thom., Steins und Sandzuch, unter
änserst arnehmbaren Bedingungen einer abermaligen össents
lichen Steigerung ausgesetzt. Rr. 5186, II. Gen., nunmehr nachträglich in Bollzug gefest, forbert , fich

> Berjonsbeschreibung ber Bermiefenen: Alter: 46 Jahre, ine; gang im Gegenibeil; Große: 5' 5", Statur : fcblant, Gefichtefarbe: blag, wid nochtingfie naufe ebind enferentithorie Saare: braun, v. Teuffel. Stirn: glatt, 2023.1] Dr. 11,926. Staufen. (Bratlufip: Raje : fpib, manis sie lus gelbonedes ug dill Babne : mangelhaft, Mattillanting tha sie inn Rinn : vund, greete ungulaing, bod nicht Bejonbere Rennzeichen : feine mir ind roblette . adnd

merden im Chiop zu Leanismann ner werden im Sporting fentlich versert werden:

[2079.1] Rr. 15,491. Mosbach. (Diebstahl werben in dem fonigebacher Gemeindswald werden in dem fonigebacher Gemeindswald werden und sonstige Defonomiegeräthe, alte Bretter Geburt, wurden der Abam Ludwig's Wittwe von Diedes nud Schwarden, nußbaumene und tannene Möbel.

Mittwoch, den 20. Mai d. I.,

Dritteln und Sechsteln, Groschen, Gechsen, Zwölsen gegen haare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu tie Liebstahler in haber hösslicht eingeladen werden.

ungefähr 25, und bas andere von 32 Glen ; 3) 2 wergene und ein hanfenes Leintuch ;

4) ein rothfelichener Bettüberzug und eine Gile roth-gewurfeltes Bettzeug ;

5) ungefahr 4 fleine ginnerne Blattchen und 2 besgleichen großere, und ungefahr 2 - 3 hanfene Tischtucher. Dies bringen wir behufe ber Sahnbung gur öffentlichen

Mlesbach , ben 9. Dai 1840.

alle meine fernen Verwandten und Besigenen und meiner beiben Söhne Namen not tief betrübenden Greignisse in Kenntste ich um ihre stille Theilnahme.

[2087.3] Nr. 12,507. Dffenburg. (Fanus gen.) Die Erben der am 3. d. M. verlebten Wittwe dach, und gließt in Oberharmerebach angestellt, hat sich Franz Aver Millard von hier, haben die Erbschaft mit geit einiger Zeit von feiner Lehstelle beimlich entsernt, und verlächten angesteten und um Bornahme eines dahier verüben Setruges dringend verdächtig gemacht.

[2093.1] Pforzheim. (Danisse Verselbe wird nun ausgesordert, sich verlächtlich verächtlich verächtlich verlächtlich verläc

Vormittage 8 Uhr,

Bugleich werden fammtliche Polizeibehörden ersucht, auf lich auzumelden, als ben Nichterscheinenden ihre Forderungen wohlberwahrt anher abliefern zu laffen. ben , ber nach Befriedigung ber Erbichaftoglanbiger auf Die Grben gefommen ift.

Bugleich werden alle tiejenigen, welche eine Zahlung in die Berlagenschaftemane zu machen haben, aufgefordert, solche an genanntem Tage an die Erben zu leiften. Offenburg, ben 12. Mai 1840.

Genchtsform: rund,
Geschtsfarbe: gesund,
Haare: braun,
Tirne: nieder,
Mugenbrannen: braun,
Mugen: braun,
Mugen: braun,
Mugen: braun,
Mand: bick,
Mand: bick,
Mand: braun,
Mugen: braun,
Martick,
Mand: bick,
Mand: Rinn: rund, Wagen bie gum Betrage von 150 ft. Bahne: gut,
Besondere Kennzeichen: tragt eine Brille und ift Prozeffosten an Jahlungsstatt zugewiesen.
bedeutend furzsüchtig.
Stockach, ben 18. April 1840.

Greff, bab. Bezirteamt.

Luge. [2065.1] Dr. 10,170. Freiburg. (Strafer-tenntniß.) Da Alois Woldelin von Freiburg und Ferrinand Rramer von Bahringen ber Aufforberung vom 5. Februar b. 3., reip. ber Genügung ihrer Willitarpflichtig. [2082.2] Rr. 11,598. Bforgheim. (Deffent = 5. Februar b. 3., refp. ber Genügung ihrer Willitarpflichtig-liche Bertundung.) Die wegen wiederholten britten Diebflahls und Bruche ber Landesverweisung bahier in Befraftion schuldig, nebit bem Berlufte bes Gemeinbeburger-rechtes in eine Strafe von 800 ff. perfallt, porbehaltlich ber rechtes in eine Strafe von 800 ff. verfallt, vorbehaltlich ber weitern personlichen Bestrafung im Falle ihres Betretens. Freiburg, ben 12. Dlai 1840.

Bogcl. ... Bogcl.

vdt. Dverffer.

[2061.3] Nr. 11,990. Mannheim. (Gbiftal-labung.) Johann Maas von hier, ber fich im Jahre 1810 als Kaminfegeregefelle in die Fremde begeben und feither an unbefannten Drten abwefent ift, wird aufge=

binnen Jahresfrift jum Empfang feines in erwa 550 fi. bestehenben Bermogens gu melben , wibrigenfalls er fur verichollen erflart und bas Bermogen feinen erbberechtigten Berwandten in fürforglichen Ment gegeben werben murbe.

Großh. bad. Stadtamt. v. Teuffel.

Augenbraunen : braun, den bei be fche ib.) Alle biejenigen, welche ihre Forderungen bei Bugen : blau, ber beutigen Schulbenliquidationstagfahrt in ber Gantfache gegen Johann & dert, Taglohner, von Pfaffenweiler, nicht angemelbet haben, werben von ber Gantmuffe ausgefchloffen. Staufen, ben 8. Mai 1840.

Großh. bab. Begirfeamt. Leiber.

[2040.3] Ronigebach. (Golgver-Ramittage 9 Uhr.

haber höflichft eingelaten werben. 2) 2 Stucke gebleichtes hanfenes Juch , ein Stud von ! Menigsbach, ben 11. Dai 1840. 3711 194 unifred 18

Brandle. Burgermeifteramt, usgital sid sim

Drud und Berlag von C. Dadflot, Balbftrage Dr. 10.